

Protokoll der 45. LSK vom 26.-28. September 2008 am Sebastian Münster-Gymnasium Ingelheim

Freitag, 26. September 2008

- Beginn der LSK: 18.05 Uhr -

TOP 1: Begrüßung durch den LaVo

TOP 2: Wahl des Präsidiums

In das Präsidium werden gewählt:

Präsident: Florian Müllerheim

Technischer Assistent: Rutger Kuwertz

ProtokollantInnen: Marie Bach und Max Schwenn

GO- Antrag auf Rederecht für Gäste

→GO-Antrag angenommen

TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit

→vertagt auf Samstagmorgen

TOP 4: Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt angenommen:

Freitag:

bis 17.00h Anreise

18.00h Plenum:

- Begrüßung
- LSK - Was, Warum und Wie?
- Wahl des Präsidiums
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Beschluss der Tagesordnung
- Genehmigung des Protokolls der 43. und 44. LSK

19.00h Abendessen

20.00h Treffen in den Regionalen Arbeitskreisen (RAKen)

22.30h Open End, Film, freie Abendgestaltung

Samstag:

09.00h Frühstück

10.00h Plenum:

- Grußworte
- Input-Vortrag "Anders Lernen" von Otto Herz (Leipzig/Bielefeld) mit anschließender Diskussionsrunde

12.30h Mittagessen

13.30h Plenum: Vorstellung der Anträge an die LSK und der AGen

14.00h Thematische Arbeit in den AGen

15.30h Kaffe-/Tee-/Saft-Pause

16.00h Plenum: Vorstellung der Ergebnisse der AGen und Abstimmung der Anträge

18.00h Abendessen

19.00h Plenum:

- Entlastung des LaVos und der Bundesdelegation 07-08
- Verabschiedung des Arbeitsprogramms
- Wahl des Landesvorstands
- Wahl der Bundesdelegierten
- Wahl der Lichtblickredaktion

21.00h Party

Sonntag:

09.00h Frühstück

10.00h Zusammenkunft im Plenum

10.30h Workshops zu SV-Praxis und Treffen in den neuen Landesarbeitskreisen

parallel: Pressegespräch mit dem neuen Landesvorstand

12.00h Abschlussplenum

13.00h Aufräumen, Feedbackbögen ausfüllen, Tschüss sagen, Abreise

GO-Antrag auf Alkoholverbot im Plenum für Samstag

Ja	Nein	Enthaltung
31	22	12

→GO-Antrag angenommen

TOP 5: Genehmigung des Protokolls der 43. LSK (Lahnstein / Mainz) und 44. LSK

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	0	5

→Protokolle angenommen

Grußworte: LSR-Brandenburg, GEW Rheinland-Pfalz, LSV Hessen, Aktion Tagwerk,

- Abendessen: 19.00 Uhr -

TOP 6: RAK-Treffen

23.30: Mitternachtsdiskussion

Samstag, 27. September 2008

-Frühstück: 09.00 Uhr -

-Beginn Plenum 10:05 Uhr -

TOP 8: Grußworte: MBWJK- Hr. Stiewitz

TOP 9: Input-Vortrag „Anders Lernen“ mit Gastreferent Otto Herz (Leipzig/Bielefeld) mit anschließender Diskussionsrunde

- Mittagessen: 12:30 Uhr -

-Grußwort:13:40 Uhr - FZS, Florian Keller

TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit

→ Beschlussfähigkeit festgestellt, es sind 56 Schulen anwesend

Bestätigung der am Freitag Beschlossenen Formalia

→ Einstimmig angenommen

TOP 10: Plenum: Vorstellung der Anträge an die LSK und der AGen

Es finden folgende AGen statt:

AG 1 „Leitantrag: Von der Vollzugsanstalt zum Haus des Lernens“ (Florian Müllerheim, LaVo der LSV)

AG 2 „Wir basteln unsere Traumschule (Julian Knopp, Lavo der LSV)

AG 3 „Reformschule- Der Staatsschule Angst machen“ (Lilli Berger, Oberstufen-Kolleg Bielefeld)

AG 4 „Andere Schule, anderes Lernen: Die Waldorfschule“ (Ansgar Martins, Freie Waldorfschule Mainz)

AG 5 fällt aus /

AG 6 „Selbst bestimmtes Lernen- das Projekt Methodos“ (Paolo Lau, Mitgründer von Methodos)

AG 7 fällt aus /

AG 8 Demokratisierung von Schule (Felix Martens, Lavo der LSV)

AG 9 Schulstruktur in Rheinland-Pfalz, Deutschland und auf der ganzen Welt (Jana Noe, Anna Hoffmann, Lavo der LSV)

AG 10 „Religionsunterricht- ein Relikt?“ (Eva Kramlinger, Anna Kuntz Lavo der LSV)

AG 11 „Noten= notwendig?“ (David Waldecker, JDJL-Rlp)

AG 12 „Regional rocken“ (Bijan Razavi, LSV Hessen)

TOP 11: Thematische Arbeit in den Agen

-Beginn 14:10 Uhr-

- Kaffee-/Tee-/Saft-Pause: 15.30 Uhr -

TOP 12: Plenum: Vorstellung der Ergebnisse der AGen und Abstimmung der Anträge

-Beginn: 16:10-

Initiativantrag: „Antrag auf Maskottchen“

Antragsteller: Jonas Hunsicker

Abstimmung ob Antrag auf die Tagesordnung gesetzt wird:

ja	nein	Enthaltung
19	25	17

→ Abgelehnt

Antrag A 1-Von der Unterrichtsvollzugsanstalt zum Haus des Lebens

AntragstellerIn: Landesvorstand

Antragstext:

Siehe Reader

Abstimmung über A1:

ja	nein	Enthaltung
38	12	9

→ Antrag angenommen

GO-Antrag auf Schließung der Redner Liste:

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	5	9

→ GO-Antrag angenommen

GO-Antrag auf Wiedereröffnung der Rednerliste

ja	nein	Enthaltung
34	25	3

→ GO-Antrag abgelehnt

ÄA1 zu A1 von Felix Martens:

Um die Umsetzung der in dem Antrag festgehaltenen Vorschläge zu gewährleisten, soll sich an den Schulen in Rheinland-Pfalz eine Steuergruppe bilden, über deren Zusammensetzung die Schule selbst entscheidet, aber sich aus SchülerInnen und LehrerInnen zusammensetzt. Diese soll sich mit der Schulentwicklung gemäß den Vorschlägen dieses Antrags beschäftigen.

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	1	3

→Antrag angenommen

ÄA zu ÄA1 von Lusalla Nzanza:

Um die Umsetzung der in dem Antrag festgehaltenen Vorschläge zu gewährleisten, soll sich an den Schulen in Rheinland-Pfalz eine Steuergruppe bilden, die sich paritätisch aus SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern zusammensetzt. Diese soll sich mit der Schulentwicklung gemäß den Vorschlägen dieses Antrags beschäftigen.

ja	nein	Enthaltung
13	Mehrheit auf Sicht	13

→ÄA abgelehnt

GO-Antrag: Gender müssen beachtet werden

ja	nein	Enthaltung
8	Mehrheit auf Sicht	7

→GO-Antrag abgelehnt

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	1	3

→GO-Antrag angenommen

Antrag A 2- Schule demokratisieren

Antragssteller: Felix Martens

GO-Antrag auf Verschiebung von A2 und Behandlung dieses Punktes nach A3

→GO-Antrag angenommen

Antrag A 3-Änderung des Grundsatzprogramms

Antragssteller: Lusalla Merveil Nzanza

Antragstext: siehe Reader

ja	nein	Enthaltung
8	Mehrheit auf Sicht	9

→Antrag abgelehnt

GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht		7

→ GO-Antrag angenommen

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung:

ja	nein	Enthaltung
15	Mehrheit auf Sicht	9

→ GO-Antrag abgelehnt

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	7	6

→ GO-Antrag angenommen

GO-Antrag auf Verschiebung der Anträge A2, A4a) und A4b) hinter A5

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	1	10

→ GO-Antrag angenommen

Antrag A 5-Arbeitsprogramm für den Landesvorstand und die Bundesdelegation 2008-09

AntragstellerInnen: Landesausschuss-SprecherInnen

Antragstext:

Strukturreform der LSV

- Der Landesvorstand soll dafür sorgen, dass die Umstrukturierung der LSV GG zu einer SchülerInnenvertretung aller Schularten möglichst reibungslos verläuft. Dies bedeutet insbesondere, dass sich bis zur ersten LSK im Schuljahr 2009/2010 18 Kreis- und Stadt-SVen konstituiert haben sollen.
- Der Landesvorstand soll aktiv helfen bei der Gründung und Aufbauarbeit der Kreis und Stadt-SVen durch Mobilisierung, Einladung zu den ersten Treffen, Anwesenheiten und Moderation der konstituierenden Sitzungen, Erstellen von Musterdokumenten für z. B. Satzung, Protokoll, Einladung usw.
- Der Landesvorstand soll zur besseren Kommunikation in den Kreis- und Stadt-SVen Email-Verteiler einrichten und diese zumindest anfänglich moderieren. Auch sollen LaVoMis eingeteilt werden, die KrSVen/SSVen sowie die RAKe betreuen.
- Der Landesvorstand soll eine Publikation erstellen, die Tipps und Hinweise zur SV-Arbeit in Stadt und Kreis bietet.
- Der Landesvorstand soll nach Konstituierung einer Kreis- oder Stadt- SV den Schulträger, das Bildungsministerium, die Landtagsfraktionen und die Öffentlichkeit informieren.

SV-Bildung

- Der Landesvorstand soll darauf hinarbeiten, dass die SchülerInnen durch den Sozialkundeunterricht/ alternativ über die VertrauenslehrerInnen über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt werden. Ebenso sollen die Partizipationsmöglichkeiten von SchülerInnen in der Schule aufgezeigt werden. Dies kann durch eine angestrebte gesetzliche Reglementierung erreicht werden.
- Der Landesvorstand soll, unter Hinzunahme von externen ReferentInnen und ehemaligen LSVlerInnen, eine Seminarreihe für SVen mit je einem Seminar pro RAK durchführen. Pro Seminar sollen etwa 60 SchülerInnen teilnehmen können.
- Der Landesvorstand soll darauf hin wirken, dass es künftig Fortbildungen für SVen und VerbindungslehrerInnen im Institut für schulische Fortbildung (LfB) gibt. Dafür sollen Gelder aus dem Landeshaushalt bereitgestellt werden und ein Seminarconcept in enger Zusammenarbeit zwischen LSV, MBWJK und LfB erstellt werden.
- Der Landesvorstand soll alle Anbieter von SV-Bildungsmaßnahmen in Rheinland-Pfalz zu einem Runden Tisch einladen, der das Ziel hat, gemeinsame inhaltliche und qualitative Standards für SV Bildung zu definieren und dem Erfahrungsaustausch dient.
- Der Landesvorstand soll darauf hin wirken, dass das Projekt „SV-Berater“ des SV Bildungswerkes in Rheinland-Pfalz in enger Kooperation mit der LSV weitergeführt wird.
- Durch eine entsprechende Publikation soll der Landesvorstand das Peer-to-Peer-Learning unter SVen im Rahmen von „SV-Schulbesuchen“ fördern.

Publikationen

- Der Landesvorstand soll mindestens einmal im Monat „SV-Tipps“ über den Email- Verteiler verschicken. Die „SV-Tipps“ leisten den SVen konkrete Unterstützung für die Arbeit an ihrer Schule, indem sie Tipps, Hinweise und Erläuterungen zur SV-Praxis geben. Der Text soll als PDF- Dokument angehängt werden, was das leichte Ausdrucken und Abheften ermöglicht, und auf der Homepage veröffentlicht werden.
- Ein Landesvorstandsmitglied soll sich um den Kontakt zur Redaktion des Lichtblicks kümmern und dafür sorgen, dass zwei Ausgaben erstellt werden. Dabei soll verstärkt auf die Mitarbeit von SchülerInnen gesetzt werden, die nicht im Redaktionsteam sind, aber Interesse am Schreiben von einzelnen Artikeln haben.

- Mindestens zwei Mitglieder des Landesvorstandes sollen sich um die Fertigstellung des SV-Handbuchs kümmern. Ihnen steht es dabei frei, weitere ExpertInnen und Nicht- SchülerInnen Artikel schreiben zu lassen.
- Der Landesvorstand soll sich um die Produktion von „Merchandise“ kümmern, z.B. Kugelschreiber, Aufkleber, Feuerzeuge, T-Shirts, Spuckis.
- Der Landesvorstand soll weitere wichtige Publikationen fertig stellen, wie z.B. ein allgemeines Falblatt über die LSV, eine allgemeine Bildschirmpräsentation über die LSV, Plakate mit Zitaten aus Vorschriften/Gesetzen, die grundlegende Rechte von SchülerInnen erklären.
- Der Landesvorstand soll einen „Orientierungsrahmen SV-Arbeit“ erstellen, der Sven helfen soll, die eigene Arbeit einzuschätzen und zu verbessern.

Pressearbeit

- Ein Landesvorstandsmitglied soll dafür sorgen, dass mindestens jeden Monat eine Pressemitteilung zu Themen der LSV und aktuellen Debatten herausgegeben wird. Zu aktuellen Debatten sollen entsprechend mehr PMs veröffentlicht werden.
- Die Pressekonferenzen des MBWJK und anderer Bildungsverbände sollen so oft wie möglich besucht werden.
- Der Landesvorstand soll sich darum bemühen, dass der Kontakt zu den öffentlichen Medien ausgebaut und erweitert wird und Termine wahrgenommen werden.
- Der Landesvorstand soll auch im Bereich der Pressearbeit die Kooperation mit anderen Organisationen und Verbänden suchen und gemeinsam auf Probleme aufmerksam machen, z.B. mit der GEW und dem LEB. Der LaVo soll dafür sorgen, dass ein E-Mailverteiler eingerichtet wird, indem alle Pressemitteilungen der LSV, sowie wenn möglich Presseartikel welche die LSV und ihre Arbeit betreffen, weitergeleitet und verteilt werden. Hierbei könnten auch regelmäßige Infos über die aktuelle Arbeit, sowie aktuelle Aktionen verteilt werden.

Demokratisierung

- Der Landesvorstand soll eine Publikation für Schülerinnen und Schüler erstellen, die erklärt und aufzeigt, wo und wie Demokratie in der Schule im Rahmen der momentanen gesetzlichen Bestimmungen möglich ist.
- Der Landesvorstand soll sich dafür einsetzen, dass die Kreis- und Stadt-SVen ein Stimmrecht in den Schulträgerausschüssen erhalten.
- Der Landesvorstand soll weiterhin in der Transfergruppe „Demokratie lernen und leben“ im MBWJK mitarbeiten und engagiert sich beim Ausbau des Netzwerkes demokratischer Schulen.
- Der Landesvorstand soll für die finanzielle Unterstützung des 4. Landesdemokratietages im Herbst 2009 sorgen und engagiert sich inhaltlich bei dessen Vorbereitung.

Ganztagsschulprogramm

- Der Landesvorstand soll einen Fragebogen erstellen, der an die GTSen in RLP geschickt wird und von den SchülerInnen beantwortet werden soll, sodass unterschiedliche Problemfelder des GTS-Programms beleuchtet werden. Für diese Problemfelder sollen Verbesserungsansätze gefunden werden. Das Ergebnis der Fragebögen soll zu einem Informationsblatt zusammengefasst werden, das an die Schulen verschickt wird.
- Der Landesvorstand soll den Kontakt zur Servicestelle Jugendbeteiligung sowie der Serviceagentur Ganztägig Lernen in Speyer beibehalten und ausbauen.
- Der Landesvorstand soll die Entwicklung der G8GTS-Schulen verfolgen und positioniert sich dazu. Außerdem bietet er Seminare für die SVen der G8-Schulen an, mit dem Ziel, Basiswissen über die Schulzeitverkürzung und mögliche Beteiligung an der Umsetzung des Konzeptes zu vermitteln und Erfahrungen aus den Schulen zu sammeln und an das MBWJK weiterzureichen.

Bundesebene

- Die exekutiven Gremien (Landesvorstand und Bundesdelegierte) sollen sich für eine bundesweite Interessenvertretung von SchülerInnen einsetzen. Dies soll in Form eines aktionsbedingten bundesweiten Vernetzungsbündnisses geschehen.

Bildungsfinanzierung

- Der Landesvorstand soll sich weiterhin an der Debatte um Studiengebühren beteiligen und entsprechende Aktionen gegen Studiengebühren organisieren und selbst durchführen.
- Der Landesvorstand soll sich dafür einsetzen, dass das „Kopiergeld“ oder „Mediengeld“, das an Schulen erhoben wird, abgeschafft wird. Der Landesvorstand soll sich weiterhin für Lehrmittelfreiheit einsetzen

Wahlprüfsteine

- Der Landesvorstand soll Wahlprüfsteine erstellen, mit einem Schwerpunkt auf Bildungspolitik für die Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz, die Bundestagswahlen und ggf. die Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments.

Sommercamp

- Die LSV soll auch 2009 wieder ein Sommercamp in Kooperation mit der LSV Hessen durchführen.

Basiskongress

- Es soll 2009 ein Basiskongress durchgeführt werden. Der LaVo soll sich für die Planung des Risiko'09-Kongresses einsetzen und sich um die HauptorganisatorInnen bemühen.

Sexualität

- Der LaVo soll sich um eine bessere Aufklärung im Allgemeinen, sowie an Schulen bemühen.
- Es soll angestrebt werden, dass sich die Anti-Aids-Stiftung wieder an den LSKen beteiligt und einen Informationsstand aufbaut.
- Mindestens ein CSD in RLP soll von der LSV unterstützt werden.
- Es sollen Projektstage zur sexuellen Aufklärung und zu Aids gefordert werden.

Umwelt

- Der Landesvorstand soll sich stärker um Umwelterziehung bemühen und ausgewählte Projekte unterstützen.

Antirassismus

- Mindestens ein Vorstandsmitglied soll regelmäßig die Treffen des Netzwerks für Demokratie und Courage besuchen.
- Der Lavo soll ausgewählte Demonstrationen und Aktionen gegen Rassismus unterstützen.

Datenschutz

- Der Landesvorstand soll die Entwicklung rund um die geplante Einführung der „SchülerInnen-ID“ verfolgen und eine bundesweite Kampagne mit den anderen LSVen, Elternbeiräten und weiteren KooperationspartnerInnen dagegen durchführen.
- Der Landesvorstand soll weiterhin auf eine datenschutzgerechte Nutzung von „Pädagogischen Schulnetzwerken“ wie MNS+ hinwirken.

Kontakt

- Der Landesvorstand soll nach Möglichkeit zu folgenden Organisationen Kontakt aufbauen bzw. verbessern:
 - den politischen Organisationen, Verbänden und Parteien
 - dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
 - den LandeschülerInnenvertretungen anderer Bundesländer
 - dem Landeselternbeirat/Bundeselternbeirat
 - den LehrerInnengewerkschaften und -Verbänden
 - der DGB-Jugend
 - dem AstA der Universität Mainz und weiteren Studierendenvertretungen
- Der Landesvorstand versendet einmal pro Quartal eine Info-Mail an die oben genannten Verbände und Organisationen und weitere, in der über aktuelle Projekte und die Arbeit der LSV informiert wird.
- Der LaVo soll sich um Bündnisse für spezielle Projekte bemühen. Dabei sollte versucht werden einen Standardpool mit Gewerkschaften und Jugendorganisationen zu schaffen.

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	3	2

→ Antrag angenommen

ÄA1 zu A5

Antragssteller: Silvan Stein

Antragstext:

Hinzufügen des Punktes bei Publikationen:

- Der LaVo möge sich einsetzen, Rundschreiben zusätzlich zum Postwege auch auf digitalem Weg zu versenden.

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	7	3

→ Antrag angenommen

ÄA2 zu A5

Antragssteller: Julian Knop

Antragstext:

Streichung des Punktes Wahlprüfsteine

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	18	10

→ Antrag angenommen

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	5	4

→GO-Antrag angenommen

ÄA3 zu A5:

AntragsstellerIn: Silvan Stein

Antragstext:

Hinzufügen des Punktes

- Der LaVo möge sich weiterhin gegen jegliche datenschutzrechtlich fragliche Aktion in Deutschland aussprechen (wie z.B. die Einführung der einheitlichen Steuernummer, die Vorratsdatenspeicherung, das BND-Gesetz etc.).

ja	nein	Enthaltung
29	3	6

→Antrag angenommen

ÄA4 zu A5

AntragsstellerIn: Alexander Lang

Änderung des zweiten Punktes, Datenschutz

Antragstext:

Datenschutz

- Der Landesvorstand soll auf die Abschaffung von „Pädagogischen Schulnetzwerken“, die Zensur und Kontrolle von SchülerInnen ermöglichen, wie MNS+, hinwirken.

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	11	4

→Antrag angenommen

ÄA5 zu A5:

Antragssteller: Julian Knop

Antragstext:

Streichen des 1 Punktes von Öffnung der LSV

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	4	8

→Antrag angenommen

ÄA6 zu A5:

Antragsstellerin: Anna Hoffmann

Antragstext:

Füge zum Arbeitsprogramm folgenden Punkt hinzu:

Der Landesvorstand organisiert eine Kampagne für die Legalisierung von Cannabis.

ja	nein	Enthaltung
10	Mehrheit auf Sicht	5

→Antrag abgelehnt

GO-Antrag auf Pause

ja	nein	Enthaltung
10	Mehrheit auf Sicht	4

→GO-Antrag abgelehnt

GO-Antrag auf Aufhebung des Alkoholverbots im Plenum

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	6	7

→GO-Antrag angenommen

GO-Antrag auf Vorzug der Punkte Entlastungen und Wahlen.

→GO-Antrag angenommen

TOP 13: Entlastung des LaVos und der Bundesdelegation 07-08

Bundesdelegierte: Frauke Kuntz, Max Schwenn, Anna Rißwig, Monika Schaum, Katja Rohr, Eileen Ratzel

GO-Antrag auf Entlastung im Block

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	0	0

→GO-Antrag angenommen

Landesvorstand: Florian Müllerheim, Alisa Siegrist, Jana Noe, Anna Kuntz, Julian Knop, Eva Kramlinger, Felix Martens, Anna Hoffmann

GO-Antrag auf Entlastung im Block

ja	nein	Enthaltung
8	Mehrheit auf Sicht	3

→ GO-Antrag abgelehnt

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	8	1

→ GO-Antrag angenommen

Florian Müllerheim

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	2	1

→ Das LaVoMi ist entlastet

Anna H.

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	0	4

→ Das LaVoMi ist entlastet

Alisa Siegrist

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	0	0

→ Das LaVoMi ist entlastet

Jana Noe

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	0	1

→ Das LaVoMi ist entlastet

Anna Kuntz

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	0	2

→ Das LaVoMi ist entlastet

Eva Kramlinger

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	0	3

→ Das LaVoMi ist entlastet

Julian Knop

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	1	3

(Das LaVoMi ist entlastet)

Felix Martens

Ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	3	1

(Das LaVoMi ist entlastet)

Sancia Gimbel (Rechenschaftsbericht wird von Anna Hoffmann gehalten)

Ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	1	1

(Das LaVoMi ist entlastet)

Bärbel Maria Rösch (Rechenschaftsbericht wird von Alisa gehalten)

Ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	2	1

(Das LaVoMi ist entlastet)

Der Landesvorstand ist komplett entlastet.

GO-Antrag auf ein Spiel draußen mit Besprechung

Ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	9	1

→ GO-Antrag angenommen

TOP 14: Verabschiedung des Arbeitsprogramms

vorgezogen

TOP 15: Wahl des Landesvorstandes

Es kandidieren: Sonja Schmahl, Julian Knop, Hanna Zoe Trauer, Matthias Koeberlein, Jan Theisen, Natalia Güllich, Alexander Lang, Tabea Maria Weiser, Inga Welschstein, Lucalla Nzanza, Cathrin Gernegrohs

GO-Antrag auf Hereinholen der Leute, die draußen sind

→GO-Antrag angenommen

GO-Antrag auf Vorziehen der Vorstellung der Delegierten für die Bundesebene

→GO-Antrag angenommen

TOP 16: Wahl der Bundesebene

Es kandidieren als Delegierte: Frederic Servatius, Sören Götz, David Scheuermann,

Es kandidieren als Stellvertretende: Joana Müller, Clara Goß, Johannes Klee, Lucas Macher

(drei Bundesdelegierte und vier Stellvertretende)

Befragung der Delegierten

GO-Antrag auf Schließung der RednerInnenliste

→GO-Antrag angenommen

WahlkommissionskandidatInnen: Patrick, Astrid, Angie, Tim

Stimmen für Patrick: 12

Stimmen für Astrid: 12

Stimmen für Angie: 11

Stimmen für Tim: 8

Patrick, Angie und Astrid stellen die Wahlkommission

Stimmenauszählung der Stimmen für die Bundesdelegierten

Vorstellung der KandidatInnen für den Landesvorstand

GO-Antrag auf Redezeitbegrenzung auf zweieinhalb Minuten

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	14	3

→ GO-Antrag angenommen

GO-Antrag auf Abstimmung nach Beantwortung der jetzigen Frage

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	11	0

→ GO-Antrag angenommen

TOP 17: Wahl der Lichtblickredaktion:

KandidatInnen: Michel Bietz, Fabienne Fröhlich, Joana Müller, Phillip Bodewig

GO-Antrag auf Blockwahl

→ GO-Antrag angenommen

Abstimmung für die Aufnahme der Lichtblick-KandidatInnen in die Redaktion

Ja	Nein	Enthaltung
32	0	0

→ Alle KandidatInnen aufgenommen

GO-Antrag auf Schließung des Plenums nach Bekanntgabe der Wahlausgabe

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	6	3

→ GO-Antrag angenommen

Die Auszählung der Stimmen für die Wahl des Landesvorstandes ergibt für:

Hanna Zoe Trauer

Ja	Nein	Enthaltung
45	1	1

→ Gewählt

Sonja Schmahl

Ja	Nein	Enthaltung
40	2	5

→ Gewählt

Julian Knop

Ja	Nein	Enthaltung
45	1	1

→ Gewählt

Matthias Koeberlein

Ja	Nein	Enthaltung
45	0	2

→ Gewählt

Jan Theisen

Ja	Nein	Enthaltung
40	2	5

→ Gewählt

Nathalia Güllich

Ja	Nein	Enthaltung
----	------	------------

12	18	16
----	----	----

→ Nicht Gewählt

Lusalla Nzanza

Ja	Nein	Enthaltung
25	12	10

→ Gewählt

Tabea Maria Weiser

Ja	Nein	Enthaltung
19	11	17

→ Gewählt

Alexander Lang

Ja	Nein	Enthaltung
28	8	11

→ Gewählt

Catrin Gernegrohs

Ja	Nein	Enthaltung
24	10	12

→ Gewählt

- gemeinsames Abendprogramm -

Sonntag, 28. September 2008

- Frühstück: 09.00 Uhr -

- Plenumsbeginn: 10.25 Uhr -

Grußwort vom DeGeDe

Wahl des Nachwuchs-Landesvorstands

Es kandidieren: Franziska Lüddens, Philipp Bodewing, Ansgar Martins, Simone Renker, Max Feik, Natalia Güllich, Rutger Kuwertz, Aline Ackermann, Elena Hermanns, Daniela Nguyen

GO-Antrag auf Einzelabstimmung

→ GO-Antrag angenommen

Simone Renker

Ja	Nein	Enthaltung
22	5	13

→Gewählt

Max Feik

Ja	Nein	Enthaltung
37	0	11

→Gewählt

Natalia Güllich

Ja	Nein	Enthaltung
----	------	------------

20	7	19
----	---	----

→Nicht Gewählt

Elena Hermanns

Ja	Nein	Enthaltung
37	0	5

→Gewählt

Aline Ackermann

Ja	Nein	Enthaltung
29	0	13

→Gewählt

Rutger Kuwertz

Ja	Nein	Enthaltung
31	3	7

→Gewählt

Ansgar Martins

Ja	Nein	Enthaltung
30	5	11

→Gewählt

Franziska Lüddens

Ja	Nein	Enthaltung
13	7	25

→Nicht Gewählt

Philipp Bodewing

Ja	Nein	Enthaltung
22	2	16

→Gewählt

Daniela Nguyen

Ja	Nein	Enthaltung
38	0	7

→Gewählt

Wahl der KassenprüferInnen:

KandidatInnen: Ute Gitzen, Lea Wangen

GO-Antrag auf Blockwahl

→ GO-Antrag angenommen

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	2	0

→ Beide sind gewählt

Antrag A2 Schule demokratisieren

Antragsteller: Felix Martens

Die 44. Landeskonferenz der SchülerInnenvertreter und -vertreterinnen stand unter dem thematischen Schwerpunkt „Schule und Demokratie“. Während der Konferenz wurde immer wieder deutlich, dass es ein Anliegen der breiten Mehrheit der SchülerInnenvertreter und-vertreterinnen ist, dass der Lern- und Lebensraum Schule demokratischer gestaltet wird.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgenden Antrag, der verschiedenen Forderungen, Ideen und Vorschlägen, die teilweise auf der 44. Landeskonferenz entstanden sind, teilweise jedoch auch schon seit vielen Jahren bestehen, aufgreift.

Antragstext:

„Niemand wird als Demokrat geboren und die Sicherung der Demokratie ergibt sich nicht einfach naturwüchsig. Sie muss personal verankert werden.“ Prof. Dr. Gerhard Himmelmann

Dieses Zitat verdeutlicht, dass Demokratie bzw. Demokratiekompetenz erlernt werden kann und erlernt werden muss, um eine demokratische Gesellschaft auf ein sicheres Fundament zu stellen. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass es Demokratie, ganz gleich ob als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform schwer haben wird, so lange es keinen Ort gibt, an die Fähigkeit, demokratisch zu Handeln erlernt wird.

Demokratie braucht Bürgerinnen und Bürger, die eigenständig und kritisch denken und ihre Meinung zum Ausdruck bringen, nur so kann Demokratie stark und stabil sein. Um dies zu erreichen, muss Demokratie gelernt, erlebt und gelebt werden.

Demokratische Strukturen und Handlungsweisen erlernen, und somit auf ein Leben in der Demokratie vorzubereiten, ist an keinem anderen Ort in der Gesellschaft so flächendeckend möglich wie in der staatlichen Organisation Schule, einem pädagogisch geschützten Raum. Somit ist sie nicht nur der geeignetste Raum, sondern es ist auch ihre unbedingte Aufgabe, Jugendliche zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

Demokratie muss also in der Schule vermittelt werden. Folgende Maßnahmen sollen dazu dienen, dass dies der Schule gelingt.

- Die Stundenzahl der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, insbesondere Sozialkunde, muss erhöht werden. Sozialkunde muss ab der Klassenstufe fünf unterrichtet werden. Demokratie als Herrschafts- Gesellschafts- und Lebensform muss intensiv behandelt werden.

Hierfür müssen die Lehrpläne des Sozialkundeunterrichts überarbeitet bzw. für die unteren Klassenstufen neu konzipiert werden, wobei das praktische Politik-lernen besondere Beachtung finden soll. Auch die Strukturen, Verfahrensweisen und Mitbestimmungsmöglichkeiten der SchülerInnenvertretung von der einzelnen Klasse und Schule über Landes- bis hin auf europäische Ebene müssen in den Lehrplänen des Sozialkundeunterrichts stärkere Beachtung finden als bisher.

- Demokratie muss in der Schule gelernt und gelebt werden. Schulen muss eine demokratische Struktur verliehen werden. In allen Klassenstufen müssen Klassenräte eingeführt werden, die ca. wöchentlich tagen können. Um eine basisnahe demokratische Schulstruktur zu schaffen, delegieren die Klassen Schülerinnen und Schüler in die Stufenkonferenzen, diese in die Schulkonferenzen. Aus der Schulkonferenz werden Schülerinnen und Schüler in das Schulparlament

delegiert, das paritätisch aus Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen besetzt ist und demokratisch über die Belange der Schule entscheidet. Die Gesamtkonferenz der Lehrerinnen und Lehrer ist an die Beschlüsse des Schulparlaments gebunden. Um neue Schülerinnen und Schüler die direkte Integration in die demokratische Struktur der Schule zu ermöglichen, soll es zu Beginn jeden Schuljahres eine Einführung der neuen Schülerinnen und Schüler in die demokratische Struktur der Schule und die SV-Arbeit der Schule durch die amtierende Schülervertretung geben.

- Die SchülerInnenvertretung in den Schulen muss gestärkt werden. Dies bedeutet, dass die Schülervertretung Stimmrecht in allen Konferenzen der Schule erhält. Die bereits per Rechtsvorschrift geregelte Finanzierung der SVen durch den Schulträger muss sichergestellt werden, damit die SV durch das durchführen von gewinnbringenden Aktionen (Parties etc.) nicht von ihrem Kerngeschäft abgelenkt wird. Regelmäßige Fortbildungen für SVen, die durch das Land finanziert und z.B. durch das IfB durchgeführt werden, vermitteln den SVen die grundlegenden methodischen und inhaltlichen Fähigkeiten.
- Die Demokratisierung von Schule beginnt in der Ausbildung der LehrerInnen. Module zu Demokratiepädagogik müssen verpflichtend in der LehrerInnenausbildung sein. Entsprechende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die heutige Generation der Lehrerinnen und Lehrer müssen vermehrt und verpflichtend angeboten werden.
- Das Verhältnis zwischen SchülerInnen und LehrerInnen muss sich grundlegend ändern. Das hierarchische SchülerInnen - LehrerInnen-Verhältnis, das zu großen Teilen auf Autorität beruht, muss einem vertrauensvollen SchülerInnen- LehrerInnen-Verhältnis weichen, das auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt beruht. Ziel dieses Prozesses soll sein, dass SchülerInnen und LehrerInnen auf einer partnerschaftlichen Ebene zusammenarbeiten, auf Augenhöhe miteinander kommunizieren und nach einem andauernden Prozess die Möglichkeit des gegenseitigen „duzens“ haben, um eine durch „siezern“ gegebene künstliche Distanz zu brechen.
- Um die Weiterentwicklung des Unterrichts voran zu bringen, ist es von Nöten, eine Feedbackkultur zu fördern, z. B. in durch eine regelmäßige Evaluation zwischen den an Schule Beteiligten stattfindet etwa durch Feedbackbögen, die in der Klasse ausgefüllt, ausgewertet und besprochen werden, diese sollen anonym sein, um eine Benachteiligung wegen negativer Kritik auszuschließen.

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	4	7

→Antrag angenommen

Antrag A 4b LAKe auf ein Jahr
Antragssteller: Florian Müllerheim

Antragstext:
Siehe Reader

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

Ja	Nein	Enthaltung
18	17	5

→GO-Antrag angenommen

Ja	Nein	Enthaltung
----	------	------------

Mehrheit auf Sicht	2	6
--------------------	---	---

→Antrag angenommen

ÄA1 zu A4b:

Einführung einer Mindestanzahl von LAK-Mitgliedern.

GO-Antrag auf spontanen Applaus für Rutger

Ja	Nein	Enthaltung
22	13	4

→GO-Antrag angenommen

Abstimmung über ÄA1 zu A4b

Ja	Nein	Enthaltung
1	Mehrheit auf Sicht	1

→Antrag abgelehnt

Abstimmung über Antrag 4b

Ja	Nein	Enthaltung
38	2	1

→Antrag angenommen

GO-Antrag auf Auslassen der Workshopbesprechungen

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	0	1

→Antrag angenommen

Initiativantrag „volle Unterrichtszeit am letzten Schultag vor den Ferien - zu Unrecht“

Abstimmung über Behandlung des Antrags

Ja	Nein	Enthaltung
25	8	3

→Antrag angenommen

Behandlung der vertagten Anträge der 44 LSK:

Bestätigung des Meinungsbildes zu A1: „LSV- Homepage“

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	3	2

→Antrag angenommen

Bestätigung des Meinungsbildes zu A2 „Beitritt zum bundesweiten Bündnis gegen Bildungsabbau“

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	3	5

→Antrag angenommen

Bestätigung des Meinungsbildes zu A3 „BSK-Austritt“

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	3	9

→Antrag angenommen

Bestätigung des Meinungsbildes zu A4 „Neue Vertretung auf Bundesebene“

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	1	1

→Antrag angenommen

Bestätigung des Meinungsbildes zu A5 „Umweltschutz im Grundsatzprogramm der LSV“

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	6	3

→Antrag angenommen

GO-Antrag auf Schließung der RednerInnenliste

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	16	4

→GO-Antrag angenommen

Bestätigung des Meinungsbildes zu A6 - „Positionierung Landeselternbeirat“

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	9	3

→ Antrag angenommen

A7 „Mittagessen“

AntragstellerInnen: Julian Knop, Jana Noe, Sonja Schmahl

Antragstext:
siehe Reader

ÄA1 zu A7

Antragsteller: Jonas Strassel

Antragstext:

Die 45. LSK möge beschließen:

An allen Schulen mit Nachmittagsunterricht muss ein warmes, abwechslungsreiches Mittagessen angeboten werden. Hierbei muss beachtet werden, dass alle Leute Spaß beim Essen haben und eine antikapitalistische Essenserziehung durchgeführt wird. Hierzu wird gefordert, großen Fast-Food-Ketten, wie bspw. McDonalds, Burger King, KFC oder Subway, Räumlichkeiten der Schule unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Ja	Nein	Enthaltung
8	Mehrheit auf Sicht	3

→Antrag abgelehnt

ÄA2 zu A7

AntragsstellerIn: Anna Kuntz

Antragstext:

Einfügen von, „eine vegane und einer der Religion gerecht werdenden“ vor Alternativen.

Zudem soll es Aufgabe der Schule sein, SchülerInnen über richtige Ernährung aufzuklären. Dieses kann im Rahmen des Biologieunterrichts geschehen oder in dem dafür eingerichteten Unterrichtsfach

Ernährungswissenschaften. Um sozialer Ungleichheit entgegenzuwirken soll das Mittagessen für alle SchülerInnen kostenlos angeboten werden.

Ja	Nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	17	1

→Antrag angenommen

ÄÄ zu ÄÄ2

AntragsstellerIn: Lisa Schulte

Einfügen des Wortes „bedürftigen“ vor SchülerInnen kostenlos...

Ja	Nein	Enthaltung
14	17	2

→Antrag abgelehnt

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

Ja	Nein	Enthaltung
13	14	2

→ GO-Antrag abgelehnt

GO-Antrag: Redeliste soll geschlossen werden

→ GO-Antrag angenommen

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung:

Ja	Nein	Enthaltung
18	9	2

→ GO-Antrag angenommen

GO-Antrag auf Überprüfung der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit ist nicht mehr gegeben, die Schließung der LSK erfolgte automatisch um 13.05 Uhr

- Ende der LSK: 13.05 Uhr -

Für die Richtigkeit:

Florian Müllerheim
Präsident

Max Schwenn und Marie Bach
Protokollführung

Rutger Kuwertz
Techn. Assistent